

Niederschrift über die 2. Sitzung des Arbeitskreises Radverkehrsförderung am 11. Januar 2012

- Ergebnisprotokoll -

1. Protokoll und Rückblick:

Die Verwaltung gibt einen Überblick über die Ergebnisse der 1. Arbeitskreissitzung und über die in der Zwischenzeit umgesetzten Maßnahmen. Angesprochen werden u.a. folgende durchgeführte Verbesserungen:

- **Radroutensystem:** Ammerland-Tourist-Information (ATIS) in Zusammenarbeit mit der Bad Zwischenahner Touristik GmbH (BTG) und dem ADFC: Weniger Routen, Internetdarstellung, GPS-Downloads, Verleih von Navigationsgeräten, Paten für die Radrouten,
- **Vernetzung ÖPNV:** Bessere Fahrradmitnahme in der Regio-S-Bahn, Fahrradständer bei allen Bushaltestellen, die behindertengerecht umgestaltet wurden,
- **Beseitigung baulicher Mängel** an Radwegen durch die Gemeinde.

Anders als bisher geplant sei eine Bewerbung für den Landeswettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune“ in 2013 nicht mehr möglich, da das Land die Bewerbungsvoraussetzungen geändert habe und nicht mehr eine Einteilung der Bewerberkommunen nach Größenklassen vornehme. Vielmehr würden jetzt Wettbewerbe mit einzelnen Schwerpunktthemen durchgeführt, wozu sich Kommunen aller Größenordnungen bewerben könnten. 2012 sei „Fahrradparken“ das Schwerpunktthema. Eine Bewerbung hierfür komme aber nicht in Frage, u.a. da der Bewerbungsschluss (29.2.2012) hierfür zu kurzfristig sei und die Gemeinde bis dahin noch keine neuen Maßnahmen umgesetzt habe.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass für eine Folgesitzung das Thema „Schülerverkehr“ vorgesehen sei.

2. Thema Fahrradparken

Bestandsaufnahme und Vorschläge der Verwaltung:

Die Verwaltung erläutert anhand von Fotos die Ergebnisse einer Bestandsaufnahme der öffentlichen und privaten Fahrradparkplätze entlang der Ortsdurchfahrt von Bad Zwischenahn und in der Bahnhofstraße. Viele Fahrradparkplätze seien sogenannte „Felgenkiller“, die für das Fahrradparken nur bedingt geeignet seien.

Die Verwaltung schlage vor, diese nach Möglichkeit gegen Anlehnbügel auszutauschen. Anlehnbügel hätten viele Vorteile, u.a.

- sicheres und komfortables Abstellen der Räder,
- Standsicherheit und
- Diebstahlschutz durch die Möglichkeit zum Anketten der Räder.

Der Austausch sollte dabei sowohl die öffentlichen Fahrradparkplätze betreffen, als auch die privaten bei Gewerbe- und Gastronomiebetrieben. Für die Nutzer spiele es keine Rolle, wer Eigentümer sei. Da man die Privateigentümer nicht zur Umrüstung zwingen könne und wolle, schlage die Verwaltung vor, hierfür einen Anreiz zu schaffen.

Zudem habe sich bei der Bestandsaufnahme gezeigt, dass viele Räder ungeordnet außerhalb von Fahrradständern aufgestellt worden seien. Daran sei zu erkennen, dass über die derzeitigen Standplätze hinaus noch ein größerer Bedarf bestehe. Daher werde auch vorgeschlagen, im Bereich der Ortsdurchfahrt und in der Bahnhofstraße weitere ca. 40 bis 50 neue Anlehnbügel (für 80 bis 100 Räder) zu installieren. Entlang der Ortsdurchfahrt seien noch zahlreiche Möglichkeiten dazu vorhanden.

Anhand von Fotos stellt die Verwaltung die zur Umrüstung vorgeschlagenen Abstellanlagen sowie mögliche neue Standorte vor.

Wegen der touristischen Bedeutung und der zur Verfügung stehenden begrenzten Haushaltsmittel von voraussichtlich jährlich 10.000 € werde vorgeschlagen, sich bei den Maßnahmen zunächst auf die Ortsdurchfahrt (Lange Straße bis Am Hogen Hagen) und die Bahnhofstraße zu beschränken und diese in den Folgejahren auf die übrigen Bereiche Bad Zwischenahns und die Bauerschaften auszudehnen.

Des Weiteren unterbreitet die Verwaltung Vorschläge zu Ladestationen für Elektrofahrräder sowie zur Aufbewahrung von größerem Fahrradgepäck, auf die in der nachfolgend dargestellten Diskussion noch eingegangen wird.

Diskussion:

Art und Form der Anlehnbügel:

In der Diskussion wird von den Mitgliedern des Arbeitskreises die Einführung von Anlehnbügeln begrüßt. Der Vorschlag, einen Anlehnbügel in Form eines „A“ (für Ammerland) zu verwenden findet jedoch mehrheitlich keine Zustimmung, u.a. da dieser oben zu wenig Anlehnfläche und damit Stützung des Rades bietet. Die Arbeitskreismitglieder sprechen sich dafür aus, je nach Eigenart des Standortes auch durchaus unterschiedliche Varianten eines Anlehnbügels zu verwenden. Entlang der Ortsdurchfahrt und in der Bahnhofstraße soll nach Möglichkeit ein optisch repräsentativer Anlehnbügel verwendet werden. Von mehreren Arbeitskreismitgliedern wird hierfür ein Modell befürwortet, welches Arbeitskreismitglied Dietmar Meyer vorgeschlagen hat. Dies ist nachstehend abgebildet und wird voraussichtlich rund 78 € (Materialkosten brutto ab 10 Stück) kosten.



Im Übrigen soll aus Kostengründen der in der Sitzung vorgestellte verzinkte Anlehnbügel (siehe nachfolgendes Foto - Materialkosten brutto ab 10 Stück: Rund 50 €) aufgestellt werden.



Die Möglichkeit, an bestimmten Standorten die Anlehnbügel mit Steckhülsen zu versehen, die es ermöglichen, diese bei Bedarf (z.B. „Zwischenahner Woche“) vorübergehend abzubauen, wird begrüßt. Der Regelfall sollen jedoch fest installierte Bügel sein.

Umrüstung und neue Abstellanlagen:

Die Vorschläge zur Umrüstung und Neuanlage von Abstellanlagen werden befürwortet. Als Anreiz für Gewerbe- und Gastronomiebetriebe, bei der Umrüstung mitzumachen, wird vorgeschlagen, diesen die Umrüstung inklusive Einbau durch die Gemeinde kostengünstig anzubieten (ca. 50 € Kostenbeteiligung der Betriebe bei einem „einfachen“ Anlehnbügel). Die Verwaltung soll hierüber mit den Betrieben Gespräche führen.

Vorschlag: Schaffung von zentralen Sammelfahrradabstellanlagen

Von mehreren Arbeitskreismitgliedern wird darüber berichtet, dass es insbesondere an einem Parkangebot für Gruppen mangelt. Gruppen würden ihre Fahrräder gerne an zentralen Stellen sicher abstellen und zu Fuß den Ort erkunden. Die Arbeitskreismitglieder sprechen sich dafür aus, das Parkangebot für Räder an zentralen Stellen, die möglichst auch in der Nähe von öffentlichen Toiletten liegen sollen, auszubauen bzw. zu schaffen und auszuschildern. Vorgeschlagen werden der Marktplatz und der Bereich um die Wandelhalle.

Vorschlag: Temporäre mobile Abstellanlagen für Räder

Gesehen wird zudem ein Bedarf an zusätzlichen Abstellanlagen im Zusammenhang mit Veranstaltungen oder besonderen Ereignissen im Ort. Die Verwaltung wird beauftragt, die Anschaffung von mobilen Abstellanlagen für Fahrräder zu prüfen, die für diese Zwecke temporär an zentralen Stellen aufgebaut werden könnten.

Ladestationen für Elektrofahrräder

Die Verwaltung weist auf zwei Ladestationen für Elektrofahrräder hin, die in Kürze installiert werden. Diese werden sich beim Marktplatz und beim Park der Gärten befinden, sind werbefinanziert und werden mit regenerativen Energien (Wind und Sonne) betrieben. Aufgrund der stetig steigenden Zahl von E-Bikes sieht die Verwaltung mittelfristig einen weiteren Bedarf an Ladestationen, die dann an zentralen Stellen wie dem Bahnhof und der Wandelhalle installiert werden sollten.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sprechen sich dafür aus, vor der Installation weiterer Ladestationen die Erfahrungen mit den beiden o.g. Ladestationen abzuwarten.

Gepäckaufbewahrung

Der Vorschlag der Verwaltung, beim Bahnhof einige Schließfächer für größeres Fahrradgepäck zu schaffen wird begrüßt. Die Arbeitskreismitglieder sprechen sich dafür aus, diese im oberen Bereich des Tunnelhauses Nord zu installieren. Von einigen Arbeitskreismitgliedern wird angeregt, auch über die Aufstellung von abschließbaren Fahrradboxen nachzudenken, in die dann das komplette Fahrrad (einschließlich Gepäck) reingeschoben und sicher verwahrt werden könnte.

Fördermittel

Frau Puls vom Planungsbüro MCon, das mit dem Regionalmanagement im Rahmen des ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) beauftragt ist, erläutert die engen Rahmenbedingungen für eine Förderung der besprochenen Maßnahmen.

Zusammenfassende Beschlussempfehlung an den Straßen- und Verkehrsausschuss:

Zum Abschluss der Diskussion wird eine Beschlussempfehlung besprochen, die die Zustimmung aller Arbeitskreismitglieder findet und die dem Straßen- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 17. Januar 2012 zur weiteren Beratung vorgelegt werden soll. Diese Beschlussempfehlung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

3. Bericht der Verwaltung

3.1 Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Niedersachsen (AGFK)

Die Verwaltung berichtet über die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Niedersachsen unter dem Dach der kommunalen Spitzenverbände. Mitglieder könnten Landkreise, Städte und Gemeinden werden. Sowohl der Landkreis Ammerland als auch die Gemeinde Bad Zwischenahn seien der Arbeitsgemeinschaft beigetreten. Diese habe folgende Zielsetzungen:

- Unterstützung des Radverkehrs in seiner ganzen Bandbreite
- Bündelung kommunaler Interessen in Niedersachsen
- Unterstützung der Netzwerkbildung und Kommunikationsplattform
- Zusammenarbeit mit dem Land

Im Frühjahr solle eine Auftaktveranstaltung stattfinden.

4. Anfragen und Hinweise

4.1 „Überbeschilderung“ an einigen Radstrecken

AK-Mitglied Helms weist auf zwei Radroutenschilder in Aschhauserfeld hin, die seines Erachtens mit verwirrend vielen Hinweisschildern versehen sind. Herr Bullerdiek sagt eine Prüfung zu.

4.2 Problematische Überquerung im Bereich der Ortseinfahrt Ost

AK-Mitglied Autenrieb spricht die Situation für Radfahrer im Bereich des östlichen Ortseingangs in Höhe der Wiefelsteder Straße an. Dort sei es für Radfahrer schwierig, die Straße zu überqueren.

4.3 Radwegsituation am Langenhof

AK-Mitglied Jensch hält die Radwegführung am Langenhof, insbesondere im Bereich vor dem Bekleidungshaus Ripken für verbesserungswürdig, da der Radweg schmal sei und ohne Sicherheitsabstand an einen Parkstreifen grenze. Wenn bei parkenden Autos die rechte Seitentür geöffnet werde, rage diese unmittelbar in den Radweg. Dadurch könne es zu gefährlichen Situationen kommen. Er regt eine 30-km/h-Zone für den gesamten Langenhof an.

AK-Mitglied Kreikebaum vom Polizeikommissariat Bad Zwischenahn führt dazu aus, dass es viele Stellen im Straßensystem gäbe, die ein gewisses Gefahrenpotential bieten würden. Dies sei überall so. Man könne keine völlige Sicherheit schaffen. Wenn potentielle Gefahrenstellen aber für jedermann erkennbar seien – wie am Langenhof –, würden sich die Verkehrsteilnehmer entsprechend vorsichtig verhalten. Unsicherheit schaffe dann Sicherheit. Die Polizei beurteile die Situation daher mehr danach, ob es sich um einen Brennpunkt im Unfallgeschehen handle. Der Langenhof sei aber kein Brennpunkt. Herr Kreikebaum bietet an, eine Übersicht über das Unfallgeschehen in Bad Zwischenahn im Arbeitskreis oder im Straßen- und Verkehrsausschuss der Gemeinde vorzustellen.

i.A.

Bischoff

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Radverkehrsförderung an den Straßen- und Verkehrsausschuss:

Konzept zur Verbesserung des Fahrradparkens in der Gemeinde Bad Zwischenahn

1. Anlehnbügel:

Künftig sollen nach Möglichkeit nur noch **Anlehnbügel** als Fahrradständer verwendet werden.

In einigen Bereichen der Ortsdurchfahrt von Bad Zwischenahn sollen diese bei Bedarf (z.B. „Zwischenahner Woche“) herausnehmbar sein (Stecksystem).

2. Umrüstung öffentlicher Fahrradständer:

Vorhandene „andersartige“ **öffentliche** Fahrradständer sollen nach und nach durch Anlehnbügel ersetzt werden:

In einem ersten Schritt sollen 2012 **alle öffentlichen Fahrradständer** entlang der Ortsdurchfahrt (einschließlich Bahnhofstraße) von Bad Zwischenahn umgerüstet werden, die keine Anlehnbügel sind (ca. 45 Bügel, Kosten ca. 7.000 €).

Danach sollen in den Folgejahren schrittweise auch die öffentlichen Fahrradständer in den übrigen Bereichen des Ortes Bad Zwischenahn und in den Bauerschaften umgerüstet werden.

3. Umrüstung privater Fahrradständer bei Gewerbe- und Gastronomiebetrieben:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Gewerbe- und Gastronomiebetrieben Gespräche zu führen, damit auch im **privaten** Bereich (zunächst beschränkt auf den Bereich der Ortsdurchfahrt und die Bahnhofstraße) künftig möglichst nur noch Anlehnbügel verwendet werden.

Um den Betrieben eine Umrüstung „schmackhaft“ zu machen, sollen die Bügel inklusive Einbau kostengünstig (ca. 50 € Selbstbeteiligung für einen einfachen Anlehnbügel) zur Verfügung gestellt werden. Hierfür werden in 2012 zunächst 3.000 € veranschlagt.

4. Schaffung neuer Fahrradständer:

2013 sollen dann – vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel - entlang der Ortsdurchfahrt an geeigneten Stellen **ca. 40 bis 50 zusätzliche neue öff-**

öffentliche Fahrradstellplätze geschaffen werden.

Danach sollen auch in den Bauerschaften an einigen zentralen Stellen (Dorfplätze, Rastplätze, Schutzhütten) bei Bedarf neue Fahrradstellplätze geschaffen werden.

An zentralen Stellen im Ort, wo nach Möglichkeit auch öffentliche Toiletten vorhanden sind (z.B. am Marktplatz und im Bereich der Wandelhalle), sollen größere Sammel-Fahrradabstellanlagen mit geeigneten Anlehnbügeln errichtet werden, um u.a. auch für Radfahrergruppen ein Angebot vorzuhalten.

5. **Ladestationen für Elektrofahrräder:**

An zentralen Stellen sollen **Ladestationen für Elektrofahrräder** installiert werden:

In 2012 ist bereits eine Station am **Marktplatz** geplant, die mit regenerativen Energien aus Sonne und Wind betrieben wird. Eine weitere derartige Ladestation wird kurzfristig beim **Park der Gärten** entstehen. Der Gemeinde entstehen in beiden Fällen keine Kosten (Werbefinanzierung).

Mittelfristig sollen – vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel – weitere Ladestationen errichtet werden, die sich z.B. beim **Bahnhof** und bei der **Wandelhalle** befinden können. Dabei sollen die Erfahrung der beiden o.g. Ladestationen abgewartet und ausgewertet werden.

6. **Gepäckaufbewahrung:**

Verbessert werden soll auch das Angebot für Radfahrer, die mit größerem Gepäck unterwegs sind:

Dazu sollen im Bereich des Tunnelhauses Nord beim Bahnhof **mehrere Schließfächer** geschaffen werden, die für größeres Gepäck genutzt werden können. Vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel soll auch diese Maßnahme 2013 umgesetzt werden.

7. **„Bike and ride“:**

Nachrichtlich: Erweiterung des Angebots an abschließbaren überdachten Fahrradabstellanlagen beim Bahnhof/ZOB:

Im Bereich des ZOB wird 2012 eine neue abschließbare Fahrradabstellanlage für 40 Fahrräder geschaffen. Damit sind dann im Bereich des Bahnhofes/ZOB insgesamt 185 überdachte Fahrradabstellplätze vorhanden, wovon 90 sich in abschließbaren Bereichen befinden.

8. **Mobile Fahrradabstellanlagen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Anschaffung mobiler Fahrradabstellanlagen zu prüfen, die bei Bedarf (z.B. größeren Veranstaltungen) an zentralen Stellen aufgestellt werden können und kurzfristige „Bedarfsspitzen“ decken sollen.

9. **Fördermittel:**

Wo es möglich ist, sollen für die genannten Maßnahmen Fördermittel beantragt werden.